

So viel Show muss sein

„Die Schoenen“ begeistern am Sonntag beim Frühschoppenkonzert der Dahner Jazzfreunde

VON FRED G. SCHÜTZ

Manchmal passt eben alles: Die Band, der Ort, das Publikum und die Stimmung. So wie beim Frühschoppenkonzert der Dahner Jazzfreunde im Rahmen des Festival „Jazz d’Hiver“ am Sonntag mit der franco-saarländischen Band „Die Schoenen“ im mit 150 Gästen voll besetzten Alten E-Werk in Dahn.

„Die Schoenen“ haben sich seit vielen Jahren ein treues Publikum in der Region aufgebaut. Nicht zuletzt wegen der zahlreichen Konzerte im Haus am Lindenbrunnen in Vinningen, wo sie mit schöner Beständigkeit alle zwei Jahre vor stets ausverkauftem Haus spielen. Aber so hat man die Band bisher bei uns noch nicht hören können, mit Schlagzeug und damit sozusagen in vollem Ornat. Auf der Europaletten-großen Bühne im Lindenbrunnen ist eben schlicht kein Platz, selbst für das reduzierte Schlagzeug-Set von Alex Huber. Zusammen mit Anne Schoenen (Gesang), Vincenzo Carducci (Akkordeon), Endi Caspar (Gitarre) und Jörg Jenner (Kontrabass) durften auch erfahrene Fans der „Schoenen“ eine gänzlich andere Band erleben. Statt der vom Lindenbrunnen gewohnten „Kammermusik“, gab es im Alten E-Werk ein kraftvoll groovendes Show-Ensemble zu hören, das auch dynamisch herzhafte zur Sache ging.

Es war schon beim letzten Konzert in Vinningen zu beobachten, wo „Die Schoenen“ in der aktuellen Besetzung und dem selben Programm „Au Cinema“ mit klassischen Filmmusik-Chansons aufwarteten: Die Band agiert heute viel mehr als geschlosse-

nes Ensemble denn als bloße Begleiter für ihre Sängerin Anne Schoenen. Der furiose Rotschopf ist natürlich nach wie vor die Zugnummer der Band, ein feuriges Show-Talent mit einer Stimme zwischen Zartbitter-Schokolade und Rouge ordinaire und einem Charme, der von der Femme fatale bis zur rotzfrechen Göre alle Rollenfächer bedient.

Mit Chansons und Showtunes wie der Lovestory als „Une histoire d’amour“, dem Instrumental „L’accordéoniste“ aus dem Repertoire von Édith Piaf, Cole Porters „I Love Paris“ in der Valente-Version „Ganz Paris träumt von der Liebe“, das wundervolle „Les Moulins de mon cœur“ von Michel Legrand, das als „The Windmills Of Your Mind“ in dem Film „The Thomas Crown Affair“ Verwendung fand, oder „Un homme et une femme“ aus dem gleichnamigen Nouvelle-Vague-Klassiker präsentieren sich „Die Schoenen“ nun aber als vollintegrierte Band.

Es ist herrlich, dem Zusammenspiel von Akkordeon und Gitarre zuzuhören, wenn sich Vincenzo Carducci und Endi Caspar hochpräzise die Töne und Einfälle zuspielden. Alex Huber am Schlagzeug versteht sich prächtig mit Bassler Jörg Jenner und ist zudem ein hochflexibler Drummer, den auch mal der Hafer sticht. Ein schelmisches Schauspielertalent ist er dazu, etwa dann, wenn er in der Rolle von Alain Delon Anne Schoenen mit ranzigen Liebesschwüren zutextet, die ihm ein ennuuyiertes „Parole, Parole, Parole“ zurückgibt, am besten auf Pfälzisch als „alles dumm Gebabbel“ zu übersetzen.

In dieser Form und Spiellaune sind „Die Schoenen“ eine Publikumsat-



„Die Schoenen“ (von links) Alex Huber, Jörg Jenner, Anne Schoenen, Vincenzo Carducci und Endi Caspar bei ihrem Konzert im Alten E-Werk in Dahn.

FOTO: SCHÜTZ

traktion allererster Güte. Eine Showband, die, das soll nicht unerwähnt bleiben, auch technisch auf höchstem Niveau musiziert. Dabei einfallsreich und unabhängig von den Vorlagen, stets dem eigenen Stilempfinden und Geschmack verpflichtet ist, man den-

ke nur an die Zugabe, Adamos „Inch Allah“, das von allem Pathos entkleidet ein jazziges, fast bluesiges neues Gewand bekommt.

Wer den Gitarristen Endi Caspar wiederhören möchte, hat schon diese Woche am Donnerstag bei seinem

Auftritt mit der „Police“-Tribute-Band „Roxanne“ im Pirmasenser Z1 Gelegenheit dazu. Ein baldiges Wiederhören gibt es auch mit dem Akkordeonisten Vincenzo Carducci, der am Freitag, 29. Januar, mit den „Lothringern“ im Pünktchen & Anton spielt.

KULTUR-SPOTS

Rodalben: „Hütten-Party-Power“ mit der Band „Aischzeit“

Die fränkische Band „Aischzeit“ verspricht für ihr Gastspiel am Donnerstag, 4. Februar, 19 Uhr, in der Rodalber TSR-Halle „die ultimative Party mit Volksmusik, Schlagern, Charthits, Oldies, Rock und Pop“. Mit ungewöhnlichen Musikinstrumenten vom Alphorn bis hin zu Mülltonnen wollen die fünf Musiker „so richtig abrocken“. Karten dafür gibt es für zwölf Euro in Rodalben in der Metzgerei Hirtle und in der Sportsbar. (han)

Zweibrücken: Theater morgen: „Das (perfekte) Desaster Dinner“

Morgen, Mittwoch, 20 Uhr, ist in der Zweibrücker Festhalle die Komödie „Das (perfekte) Desaster Dinner“ zu erleben. Zum Inhalt: Der Ehemann ist allein zu Hause übers Wochenende, und seine Geliebte hat Geburtstag. Der langjährige Freund ist als Alibi geladen, für den Fall, dass etwas schief geht bei diesem netten Ehebruch im Wochenendhaus. Doch natürlich sagt nicht jeder, wer er ist und was er denkt, sonst wäre es keine Beziehungskomödie. Es spielen Ralf Komorr („Frankenberg“, „Die Wache“), Bianca Karsten („Gute Zeiten, schlechte Zeiten“), Nina Juraga („Verbotene Liebe“) und Mackie Heilmann („Weißbilder“). Es gibt noch Karten für 22,50 bis 33 Euro mit den üblichen Ermäßigungen beim Kulturamt Zweibrücken, Telefon 06332/871451 sowie an der Abendkasse ab 19 Uhr. (adi)

Pirmasens: Kammerkonzert der Mozartgesellschaft

Das zweite Kammerkonzert der Mozartgesellschaft Pirmasens findet als Matinee am Sonntag, 31. Januar, um 11 Uhr in der Alten Post statt. Die Pirmasenser Geigerin Anna Theresa Steckel hat Freunde und Kollegen eingeladen, mit denen sie Werke von Mozart und Ravel spielt. Karten für 13 Euro gibt es im Pirmasenser Kulturamt, Telefon 06331/842352, sowie an der Tageskasse in der Alten Post. (slh)